

Markus K. Brunnermeier

Harold James

Jean-Pierre Landau

EURO

Der Kampf der Wirtschafts- kulturen

Aus dem Englischen
von Thorsten Schmidt

C.H.Beck

Inhalt

1. Einleitung	11
Wirtschaftspolitische Traditionen sind nicht in Stein gemeißelt	17
Die Verhandlungen über den Vertrag von Maastricht: Unklarheiten und Masterpläne	19
Der Aufbau des Buches	21

TEIL I

Machtverschiebungen und deutsch-französische Differenzen

2. Machtverschiebungen	31
Lethargie der europäischen Institutionen	32
Die erste Machtverschiebung: von Brüssel in die nationalen Hauptstädte	35
Die zweite Machtverschiebung: nach Berlin und Paris und schließlich nach Berlin	43
3. Historische Ursachen der Unterschiede zwischen Frankreich und Deutschland	59
Kulturelle Unterschiede	60
Föderalismus versus Zentralismus	63
Mittelstand im Gegensatz zu nationalen Vorzeigeunternehmen	69
Kooperative versus konfrontative Gewerkschaften	72
Historische Inflationserfahrungen	75

4. Unterschiede in den Wirtschaftsphilosophien Deutschlands und Frankreichs	78
Traditionen im Fluss: Seitenwechsel	79
Die deutsche ökonomische Tradition	82
Die französische ökonomische Tradition	91
Außenwirtschaftliche Beziehungen	99

TEIL II

Monetäre und fiskalische Stabilität: Der Geist von Maastricht

5. Regeln, Flexibilität, Glaubwürdigkeit und Selbstverpflichtung	111
Zeitinkonsistenz: ex ante oder ex post	113
Französische extreme Selbstbindung und Flexibilität	116
Externe Selbstbindungen: Wechselkursbindung, Währungsunion und der Goldstandard	117
Interne Selbstbindungen: Reputation und institutionelles Design	119
Die Bewältigung aktueller Krisen und die Prävention künftiger Krisen	123
6. Haftung kontra Solidarität: Nichtbeistandsklausel und Fiskalunion	127
Die Nichtbeistandsklausel	129
Fiskalunion	131
Eurobonds	143
Politische Handlungsempfehlungen	148
7. Solvenz versus Liquidität	150
Entstehung von Ungleichgewichten und der nackte Schwimmer	152
Solvenz	153
Liquidität	154
Den Rubikon durch Zahlungsunfähigkeit überschreiten	160
Die Restrukturierung von Staatsschulden und ein Insolvenzmechanismus	161

Fiskalische Impulse: Aufstockung und Aufgabenerweiterung von EFSF und ESM	163
Monetärer Impuls	168
Politische Handlungsempfehlungen	170
8. Sparpolitik oder Konjunkturprogramm	172
Die Debatte über den fiskalischen Multiplikator	175
Produktionslücke oder nicht nachhaltige Booms?	181
Die Politik verknüpft Strukturreformen mit Sparpolitik	184
Austerität oder Stimulus: die politische Debatte in Europa	187
Lehren und politische Handlungsempfehlungen	193

TEIL III

Finanzstabilität: Das Stiefkind des Vertrags von Maastricht

9. Die Rolle des Finanzsektors	199
Traditionelles Bankwesen	201
Modernes Bankwesen und Kapitalmärkte	205
Grenzüberschreitender Kapitalverkehr und der Interbankenmarkt	210
10. Finanzkrisen: Mechanismen und Management	218
Die Mechanismen von Finanzkrisen	220
Der Teufelskreis zwischen Bankensektor und Staat und «sichere Anlagen»	229
Krisenmanagement: Geldpolitik	232
Krisenbewältigung: Fiskalpolitik und regulatorische Maßnahmen	243
Ex-ante-Politik: eine Krise vermeiden	258
11. Bankenunion, Europäische Safe Bonds und Austrittsrisiko	262
Bankgeschäfte in einer Währungsunion	264
Sichere Anlagen: Flucht in die Sicherheit, grenzüberschreitende Kapitalströme	275

Währungsumstellungs- und Ausstiegsrisiken	281
Politische Handlungsempfehlungen	289

TEIL IV

Perspektiven anderer Länder

12. Italien	293
Wirtschaftsphilosophische Kontroversen innerhalb Italiens	294
Mezzogiorno: Konvergenz oder Divergenz innerhalb einer Transferunion	295
Die wirtschaftlichen Herausforderungen Italiens	298
Politisches Gezerre und Niedergang	302
13. Das angloamerikanische Wirtschaftsmodell und globale Perspektiven	307
Auseinanderstrebende Denkschulen	310
Die Europapolitik der USA während der Eurokrise	321
Großbritannien: der Brexit und die Politik des nationalen Alleingangs	328
China und Russland	342
Fazit	349
14. Der Internationale Währungsfonds (IWF)	351
Philosophie und Krisenmanagement des IWF	353
Der IWF und die Troika	366
Ein Wechsel an der Spitze des IWF	371
Verlust an Glaubwürdigkeit: Durchwursteln, aufgeschobene griechische PSI	374
15. Die Europäische Zentralbank (EZB)	381
Die EZB vor der Krise: Institutionelles Design und Philosophie	384
Die frühen Erfolge und Niederlagen der EZB	395
Die EZB und Konditionalität	402

Kreditvergabe und die Programme zum Ankauf von Vermögenswerten	416
Einheitlicher Bankenaufsichtsmechanismus	443
Bestandsaufnahme: Wo steht die EZB?	448
16. Schluss: Schwarz und Weiß oder 28 Grauschattierungen?	451
Dank	471

Anhang

Anmerkungen	475
Abkürzungen	503
Personenregister	505
Sachregister	510